

Citrin

Das Geheimnis des gelben Kristalls

Von 20Takira08

Kapitel 4: Tauchstunde

Nach 2 Stunden am Strand trommelte Frau Osani alle wieder zusammen. „So meine Kinderlein, nun auf auf in eure Zimmer und seid kreativ. Ich will morgen früh die Berichte über den heutigen Tag haben. Na los los!“ Alle begaben sich zurück ins Haupthaus, nur Teijo war der einzige der noch am Strand war, er stand einfach da und sah der Sonne zu wie sie langsam im blauen Meer versank.

Frau Osani wollte ihn gerade rufen, als er sich umdrehte und sich auf dem Weg machte. Er sagte kein weiteres Wort und ging direkt auf sein Zimmer. Dort saß auch schon Yui am Schreibtisch und war auch schon live dabei seinen Bericht zusammenzufassen. Teijo schmiss sich auf sein Bett und nachdem einige Zeit lang Ruhe herrschte, fragte Yui ihn „Sag mal, ist dir heut etwas nicht bekommen oder bist du sauer, weil du bei Frau Osani bleiben musstest?“ Teijo blickte ihn an „Nein, ist schon ok, ich denk einfach nur.“ „Na dann denk mal auch an deinen Bericht.“ Sagte Yui und dann nahm Teijo auch schon seinen Schreibblock in die Hand und fing an zu schreiben. Es dauerte nicht lange und Teijo fertig war „Sag mal Yui, kannst du mal nachschauen ob das alles so richtig ist, mit der Rechtschreibung?“ fragte Teijo. Yui's Brille rutschte leicht runter, doch er brachte sie wieder in die richtige Position und nahm Teijos Block entgegen. Nach 20 Minuten fragte Teijo ungeduldig „Und was meinst du?“ Yui gab ihm den Block zurück „Die Rechtschreibung ist ok und die Geschichte klingt wirklich interessant.“ Teijo atmete auf und war zufrieden „Da bin ich ja erleichtert! Na dann kann ich ja beruhigt schlafen gehen.“ Yui stimmte dem zu, indem er einfach nur zustimmend Nickte. Nachdem beide Bettfertig waren, machte Teijo als letzter die Lampe aus.

Teijo schlief schnell ein, doch als er wieder wach wurde, befand er sich nicht mehr in seinem Zimmer sondern, war wieder am Strand.

Der Mond beleuchtete den ganzen Strand und Teijo sah sich um, niemand außer ihm war dort. Es war nicht kalt, sondern noch relativ warm. Teijo lief instinktiv auf das Wasser zu und lies sich das Wasser um die Zehen spülen. Er atmete die frische Meeresluft tief ein, als er ein Geräusch vernahm. Er drehte sich um, sah aber nichts. Dann hörte er ein plätschern, er drehte sich wieder um und sah ein Mädchen im Wasser verschwinden. „Hey du da, warte“ rief er ihr hinterher und rannte gleichzeitig ins Wasser bis er stehen blieb und bemerkte das er schon bis zur Brust im Wasser war. Er sah sich wieder um, als er wieder dieses Plätschern hörte „Hey, wo bist du, zeig dich!“ rief er und schwamm dann zu einem Felsen nicht unweit von ihm und hievte sich hoch und merkte dann wie kalt doch das Wasser geworden war. Er zitterte leicht, als

vor ihm das Mädchen aus dem Wasser heraus auftauchte. Teijo erschreckte sich so sehr, dass er fast vom Felsen gefallen wäre. Als er sich wieder richtig hingesetzt hatte, sah er das Mädchen vor sich an und musste feststellen, dass vor ihm nicht irgendein Mädchen war, sondern das Mädchen von vor 2 Tagen. Sie sah ihn an und lächelte, ihre orangen Augen leuchteten hell in der Dunkelheit. „Du bist doch...“ fing Teijo an als das Mädchen rückwärts schwamm „Warte“ rief er ihr zu, doch dabei bekam er Wasser ins Gesicht gespritzt. Als er sich das Wasser aus dem Gesicht gewischt hatte, war sie bis zum Hals im Wasser eingetaucht und kicherte. Teijo musste auch lachen und lies sich dann zurück ins Wasser gleiten. Das Mädchen erschrak und schwamm ein Stück zurück, Teijo streckte ihr seine Hand entgegen und sagte „Keine Angst, mein Name ist Teijo Haruo und ich bin wirklich froh das du noch lebst.“ Das Mädchen kam wieder ein Stück auf ihn zu und sah seine Hand skeptisch an, doch dann nahm sie ihre rechte Hand und legte diese auf ihre Brust und sagte „Alana“. Teijo sah sie an und war zuerst verwundert lächelte sie dann doch an. „Nun nachdem ich dich endlich wieder gefunden habe, kann ich dir ja deine Kette wieder geben!“ Bei dem Wort Kette sah Alana ihn an „Du hast sie?“ fragte sie aufgeregt und Teijo nickte. Plötzlich fing das Wasser an zu beben und Alana riss ihre Augen weit auf und sie schrie Teijo an „Verschwinde, geh geh, wir treffen uns in 4 Tagen“ Teijo verstand zuerst nicht was hier vor sich ging, doch dann nahmen die Wellen zu und wurden größer und größer. Teijo schwamm nun so schnell er konnte in Richtung Ufer, dort angekommen drehte er sich um und rief in Richtung des Meeres „Alaaaaannnnnaaa“ doch dann übermannte ihn eine riesen Welle und er schluckte unfreiwillig Wasser.

Im Nächsten Moment wachte Teijo auf und fand sich in seinem Zimmer wieder und wurde von Yui verwundert angesehen. „Ist alles ok mit dir? Hattest du einen Albtraum?“ Teijo wischte sich mit der Hand den Schweiß von der Stirn und sagte „Es war kein Albtraum...“ Teijo streckte sich und sah dann auf die Uhr, es war bereits 7 Uhr und die Sonne war schon lange aufgegangen. „Was steht denn heute auf dem Plan von Frau Osani?“ fragte er Yui noch leicht zerstört , Yui ging darauf hin zum Schreibtisch, holte eine Mappe und setzte sich dann wieder auf sein Bett „Also heute steht Tauchen auf dem Plan“ „Das kann ich gar nicht!“ protestierte Teijo „Hier steht: Tauchen kann jeder, wer es nicht kann wird es lernen!“ Teijo stöhnte laut und legte sich wieder unter seine Decke, währenddessen ging Yui ins Bad. Teijo war kurz davor wieder einzuschlafen, als es an der Tür klopfte und jemand rief „Ist Raum frei, hier ist Putzfrau?“ Teijo war nun endgültig wach und er rief verärgert „Zimmer ist besetzt“. Nun konnte er schlecht wieder einschlafen und so fasste er den Entschluss sich fertig zu machen, doch da kam ihn die Putzfrau in den Sinn. „Mhm, vielleicht sollte ich die Kette heute mitnehmen, sonst klaut sie, sie mir.“ Teijo öffnete die Schublade seines Nachttisches, dort lag die Kette eingewickelt in einem Tuch. Er nahm sie vorsichtig hoch und enthüllte sie, dabei musste er unfreiwillig an den Traum denken. Er strich mit dem Finger über den Stein und flüsterte leicht „Alana“, als er etwas entdeckte. Die Kette hatte sich verändert, so sah es zu mindestens aus, Teijo drehte den Stein um und entdeckte nun an der Fassung der Kette etwas Eingraviertes. Teijo wusste nicht, ob es schon vorher da war oder erst jetzt aufgetaucht ist oder ob er es gar nicht bemerkt hatte, dass dort auf der Rückseite etwas eingraviert war. Teijo begutachtete die Schrift genauer, aber er konnte nichts davon entziffern. Nach 10 Minuten gab er es auf, als Yui aus dem Bad kam. Yui sah ihn an und meinte „Das Bad ist nun frei, aber beeil dich, in 20 Minuten müssen wir unten sein, sonst bekommen wir kein Frühstück mehr!“ Teijo sah in Böse an „Wenn du nicht so lange gebraucht hättest, dann hätten wir nicht so einen Zeitdruck“ und damit verschwand er im Bad und tauchte dann 5

Minuten später wieder auf.

Nach dem Frühstück versammelte sich die ganze Klasse im Eingangsbereich um zum Tauchkurs am Strand zu gehen. Frau Osani vergewisserte sich noch einmal, ob jeder seinen Tauchpartner gefunden hatte und dann ging es im Gänsemarsch los.

Auf dem Weg zum Strand sah soich Teijo den Himmel genauer an und bemerkte dass es heute stark nach Regen aussah. „Frau Osani, denken sie wirklich das heute der perfekte Tag zum Tauchen lernen ist? Das Wetter sieht nicht gut aus!“ Kaum hatte er das gesagt drehte sich Frau Osani abrupt um und tadelte ihn. „Herr Haruo, denken sie ich hätte mich im vornerein nicht über die Wetterlage informiert, bevor ich sie ins Wasser lasse. Ich bin immer vorsichtig, wenn es um meine Schützlinge geht.“ Somit drehte sich wieder um und lies ihn so stehen.

Nach kurzem Fußmarsch über den Strand kam die Klasse zu einem kleinen Stand der spärlich aus Treibholz zusammengeschustert wurde. Frau Osani drückte auf die kleine Klingel die da stand und in diesem Moment tauchte auch schon ein rothaariger junger Mann hinter dem Stand auf und begrüßte die Klasse mit einem freundlichen „Hallo, mein Name ist Steve O´Brian und ich bring euch heute das Tauchen dabei, hat irgendwer von euch schon Erfahrungen im Tauchen, Hände hoch!“ Niemand meldete sich und dann fuhr er fort. „Na dann seit ihr alle Anfänger! Gut, dann zieht euch alle erst einmal die Neoprenanzüge an und stellt euch mit euren Tauchpartner au f und dann sehen wir weiter.“ 20 Minuten später standen alles angezogen und mit ihrem Partnern zusammen da und warteten auf weiter Anweisungen.

„So, das hat ja schon mal gut geklappt! Jetzt legt euch gegenseitig die Sauerstoffflasche mit dem Gewichtsgurt an und dann gehen wir ins langsam ins Wasser.“ Es dauerte keine Stunde und Steve hatte die Grundlagen erklärt. „Na dann, ihr seid soweit das erste Mal abzutauchen, ihr wisst ja wenn was sein sollte, dann zögert nicht und piepst mich an, dann komm ich euch sofort zur Hilfe. Noch irgendwelche fragen? Ok, es sind keine, dann kann es losgehen.“

Teijo fühlte sich irgendwie unwohl in diesem Tauchanzug und mit der schweren Sauerstoffflasche auf dem Rücken, doch er wollte nicht kneifen, so nahm er all seinen Mut zusammen und tauchte ab. Teijo bemerkte nun, dass die Flasche auf seinem Rücken leichter und leichter wurde und er immer weiter sank. Nach 5 Minuten war er etwa 20 Meter tief getaucht und er fühlte sich auch gar nicht unwohl, so weit weg von der Wasseroberfläche. Nun schaute er sich um und sah die vielen kleinen Fische die ihn umgaben und zwischen seinen Klassenkameraden herumschwammen. Er versuchte sie zu erhaschen, doch das ließen sie nicht. Teijo schwamm nun umher und erkundete die vorsichtig die Umgebung. Als er zurückblickte bemerkte er, dass keiner seiner Mitschüler mehr in seiner Nähe war und so entschied er sich zurück zu schwimmen. Nach 10 Minuten war ihm klar, er hatte die Orientierung verloren. Er wollte gerade auftauchen, als er neben sich einen großen Schatten bemerkte und dann tauchte vor ihm ein Hai auf. Teijo erstarrte bei seinem Anblick, denn es war ein weißer Hai, der nur 2 Meter vor ihm schwamm. Er wusste nicht wie er sich genau zu verhalten hatte, doch dann fasste er, wie es Steve gesagt hatte, wenn man Hilfe braucht, an den Pager, doch das war ein Fehler.

Der Hai schwamm nun direkt auf ihn zu und öffnete sein furchterregendes Maul um nach Teijo zu schnappen und ihm wurde bewusst, dass die Lage nun Todernst ist. Er riss seine Augen weit auf und machte sich bereit den Schmerz zu spüren, als er einen Hellen Strahl vernahm. Er schloss seine Augen, als er keinen Schmerz verspürte, öffnete er seine Augen zaghaft und stellte dann fest, dass der Hai verschwunden war, aber sein Neoprenanzug an der Brust aufgerissen war und die Kette zu sehen war.

Kaum hatte er aufgeatmet merkte er, dass sein Sauerstoffvorrat langsam zur Neige ging. Er entschied sich aufzutauchen, um auch zu sehen, wo er sich befand.

An der Wasseroberfläche angekommen, nahm Teijo seine Maske ab und atmete tief ein. Der Himmel hatte sich indessen verdunkelt und es fing leicht zu regnen an. Teijo machte sich nun Gedanken wie er hier so schnell wie möglich wegkommt bevor der Hai zurückkommt und somit suchte er in seiner Umgebung nach irgendetwas, wo er sich drauf retten konnte, bis er gefunden wird. Doch das brauchte er nicht, denn er hörte in der Ferne schon Steves und Frau Osani's Stimmen die nach ihm riefen. „Hier bin ich!“ rief er so laut er konnte und kurz darauf tauchten beide in einem Boot auf und holten ihn aus dem Wasser. „Oh mein Gott, da sind sie ja, wir haben uns solche Sorgen gemacht!“ sagte Frau Osani zu Teijo und warf ihm eine Decke über und drückte ihn fest an sich. „Tut mir leid“ sagte er und dann Steve fragte ihn „Sag mal Junge, was hast du so weit von der Küste weg gesucht?“ „Naja, gesucht habe ich nichts, ich bin vor einem Hai weggeschwommen“ Steve und Frau Osani sahen ihn an und Steve entschied „Dann sagen wir der am besten der Küstenwache Bescheid, dass sie die Augen aufhalten sollen“ Darauf hin sagte niemand mehr was und Teijo hielt nur still und leise die Kette in der Hand, während sie zurück zur Küste fuhren.

Es dauerte keine 20 Minuten, da hatten sie das Land schon erreicht und Teijo wurde direkt in sein Zimmer geschickt. Dort duschte er kurz und verschwand dann in seinem Bett um sich auszuruhen.